

Jb
3485
100.



88
R



5

152

152



Artickel von der Crist-
lichen kirchen gervalt,
D. Martini Luther
Tröstlich zu wissen

Item Artickel desselbigen
Von kloster gelubden.



1531



Folgende stuck wil

D. Martinus Luther der heiligen kirchen zu Wittemberg prediger / mit Gottes gnaden / erhalten / widder die ganze Satans schule vnd alle pforten der hellen.

I.

Die Christliche kirche hat kein macht / einigen artikel des glaubens zu setzen / hats auch noch nie gethan / wirds auch nimmer mehr thun.

II.

Die Christliche kirch hat kein macht einiges gebot guter werck zu stellen / hats auch nie gethan / wirds auch nimmer mehr thun.

III.

Alle artikel des glaubens sind gnugsam in der heiligen schrift gesetzt / das man keinen mehr darff setzen.

IIII.

Alle gebot guter werck sind gnugsam in der heiligen schrift gestellet / das man keine mehr darff stellen.

V.

Die Christliche kirche hat kein macht / artikel des glaubens odder gebot guter werck / odder die Euangelia vnd heilige schrift zu bestettigen als ein Richter odder oberherr / hats auch noch nie gethan / wirds auch nimmer mehr thun.

VI.

Die Christliche kirch wird aber wol widderumb von dem Euangelio vnd von der heiligen schrift bestetigt als vom Richter vnd oberherrn.

VII.

Die Christliche kirche bestetigt das Euangelion vnd heilige schrift als ein vnterthan / zeugt / vnd bekennet / gleich wie ein knecht seines herren farbe vnd wapen.

VIII.

Dem das ist gewis / Wer nicht macht hat / das künfftig vnd

L2, 3920

vnd zeitlig leben zu verheissen vnd zu geben / der hat
auch kein macht / artickel des glaubens zu setzen.

IX.

Die Christliche kirche hat macht sitten vnd weise zu stel-
len / die man halte / in fasten / feyren / essen / trincken / klei-
der / wachen / vnd der gleichen.

X.

Doch nicht vber andere / on yhren willen / sonder allein
vber sich selbs / hat auch nie anders gethan / wird
auch nicht anders thun.

XI.

Auch das solche sitten nicht widder die artickel odder
gute werck streben / das ist / dem glauben vnd der
liebe on fahr vnd schaden seien.

XII.

Auch das sie die gewissen nicht verwirren odder bes-
schweren.

XIII.

Auch das sie nicht ewiglich bleiben / sonder alle stunde
aus vrsachen mügen nachblieben vnd geendert wer-
den.

XIIII.

Auch das sie müglich seien zu halten vnd in vnser ges-
walt stehen / dem leibe vnd gut on schaden.

XV.

Ehelos leben odder klösterey hat sie kein macht /
auch vber sich selbs nicht zu gebieten / viel weniger
vber ander / weil der keins in ihrer gewalt stehet.

XVI.

Christliche kirche aber heist die zal odder hauffen der
getaufften vnd gelubigen / so zu einem pfarher odder
Bischoff gehören / es sey inn einer stad odder inn ei-
nem ganzen lande / odder inn der ganzen welt.

XVII.

Solcher pfarher odder Bischoff hat nichts vberal
macht zu setzen / denn er ist nicht die Christliche kirche.

XVIII.

Solcher pfarher odder Bischoff mag seine kirchen ver-
manen

A ij

manen

manen / das sie bewillige etliche fasten / beten / fey-
ren zc. vmb anligender not willen / ein zeitlang halte /
vnd darnach frey widder fallen lassen.

XIX.

Kein grösser gröber Esel sind yhe gewesen / denn die Pa-
pisten vnd Sophisten / die alles in einander brewet /
aus den sitten / eitel artickel des glaubens gemacht
haben.

XX.

Kein grösser bosheit ist gewesen / denn das die Sophis-
ten / zu verstoren das reich Gottes / dem Lndechrist /
als einzeler person / die macht gegeben haben / artickel
des glaubens / gute werck vnd sitten / zu setzen
vnd zu endern.

XXI.

Der ist kein Ketzer / der widder der kirchen satz odder sit-
ten thut / wie wol er nicht recht thut.

XXII.

Der ist kein Ketzer / der widder Gottes gebot mit wer-
cken thut / wie hoch er auch damit sündigt.

XXIII.

Der ist kein Ketzer / der etwo einen artickel nicht gehöret
hat / vnd also nicht glaubt.

XXIII.

Der ist ein Ketzer / der halsstarrig in einem artickel des
glaubens yrrt / vnd das bekennet.

XXV.

Wie ein vbertreter der Fürsten odder Keisers gebot /
ist nicht auffrührisch / ob er wol vnrecht thut vnd zu
straffen ist.

XXVI.

Sonder / wer die oberkeit leugnet / odder sich widder sie
setzt / der ist ein auffrührer.

XXVII.

Die Papisten sagen selbs / das ein dieb / mörder / ehebre-
cher / sey nicht ein Ketzer / ob er wol widder Gottes
wort

wort sündigt / vnd tod vnd helle verdienet.

XXVII.

Darumb siuds yhe grobe Eselsköpffe / das sie den einen
kezer schelten / der widder der kirchen sitten thut.

XXIX.

Denn Esel müßens ya sein / die einen muttermörder / va
termörder vnd Sodomiten nicht kezerisch halten /
vnd schelten den kezer / der am freitag fleisch isset.

XXX.

Des Papssts kirch / obs wol ein Tyrannen kirch ist / noch
strafft sie der priester ehe / nicht höher / denn mit ab
setzen vom priesteramt.

XXXI.

Daraus volget / das sie bekennen / Priester ehe sey nicht
kezerisch / sonder Christlich.

XXXII.

Derhalben sie auch nicht solche eheliche priester zur hel
len verdamnen / wie man die kezer verdampt.

XXXIII.

Bekennen auch damit / das solche priester nicht zu töd
ten sind / sonder allein des ampts beraubt sollen sein /
vnd Christlich leben mügen.

XXXIII.

Damit bekennen sie / das kein todsund noch widder
Gottes gebot sey / so ein priester ehelich wird.

XXXV.

Bekennen auch damit / das ein ehe priester / auch an
leibe nicht zu straffen noch in kercker zu werffen sey /
sonder wenn er das amt verleuret / ist er gestrafft /
vnd ist frey.

XXXVI.

Damit bekennen sie / das ein priester kein laster noch
vbels thut / so er ehelich wird.

XXXVII.

Bekennen auch damit / das er nicht zu straffen sey an
gut oder ehre / sonder ist gnug / das er des ampts ent
setzt ist. | Damit

Damit bekennen sie / das er kein schande noch ergernis
mit seiner ehe stiftet.

Wer nu aber die entsetzung von ampt / einen ehepriester
strafft / an leib vnd seel / an gut vnd ehre / dazu
einen kezer schilt / der ist ein offentlicher mörder / rauber
verrheter / lugner / vnd bösewicht / auch nach des
Papsts eigen recht vnd in seiner kirchen.

Daraus man vernemen mag / was für ein kirche des
Papsts kirchen worden ist / darin solche feine leut / die
grösten vnd klügsten heiligen sind.

Grund vnd vrsach das Closter leben vnschristlich sey / aus Doctor Mart. Luth. Buch von der gelübden gezogen.

- Als ein vergeblich leben ist / weil es on Gottes
wort / allein aus menschen willen vñ gedanken
verfunden ist / wie Christus selbs sagt Matt. 15.
Vergeblich dienen sie mir etc.
- 2 Das sie Gotts gebot verdammen als kezerrey vnd
machen rethe draus / da Christus Matt. 5. vnd 6. le-
ret / dem vbel nicht widder zustreben etc.
 - 3 Das sie den wercken gerechtigkeit für Gott geben /
widder den glauben / vnd auff ihr leben sich ver-
lassen / mehr denn auff Christum.
 - 4 Das sie widder die Christliche freiheit / sünde vñ ge-
wissen machen yn speise / kleider / stet / wercken / da
keine für Gott sind.
 - 5 Das sie ein falsch armut vnd gehorsam widder die
warheit des Euangelij tichten / so es mehr eine fül-
le vnd freier eigen wille ist.
 - 6 Das sie volkomen stand aus yhrer heucheley machē
vber

vber den gemeinen stand Christliches glaubens/
der liebe vnd Creuzes.

- 7 Das sie zu vnmüglicher Keuscheit vnd stummen sun-
den zwingen/widder Gotts geschöpff vnd wort
Gene. 1. Wachst vnd mehret euch.
- 8 Das sie eigen Gotts dienst haben auffgericht
mit messen vnd eusserlichen geberden/widder die
ersten drey gebot Gottes.
- 9 Das sie der Eltern Oberkeit zureissen vnd der kind-
er gehorsam los machen / widder das Vierde
gebot.
- 10 Das sie nicht lassen dem nehesten zur not dienen/
widder die andern gebot Gottes / so vns die liebe
gebieten.
- 11 Das sie keiner weltlichen oberkeit vnterthan sind /
widder die lere S. Paul vnd S. Peters.
- 12 Das sie sich teilhafftig machen alles bluts / so die
vnschuldigen vmb Gotts willen vergiessen vnd als
ler grewel des Papssts vnd seines hauffens.
- 13 Das sie selbs /yhr gelübde keines nötig halten / on
allein die Keuscheit / vnd dispensiern darynn / wie sie
wollen.
- 14 Das der Papsst auch die Keuscheit selbs los mache
wenn er wil / das man wol sihet / wie ihr leben kein
ernst / sondern ein mutwilliges spiel ist / das sie selbs
lencken vnd endern / ihrs gefallen.
- 15 Das man Gotts wort drinnen nicht leret noch les-
ren lest / sondern mit kinder wercken die zeit verlen-
ret.

Summa / es ist eitel grewliche lügen vnd lesterliche heu-
cheley / da durch sie das Christlich leben schenden
vnd zu nicht machen / vñ die welt mit sich verführen

Wittenberg Ad. D. XXXI.

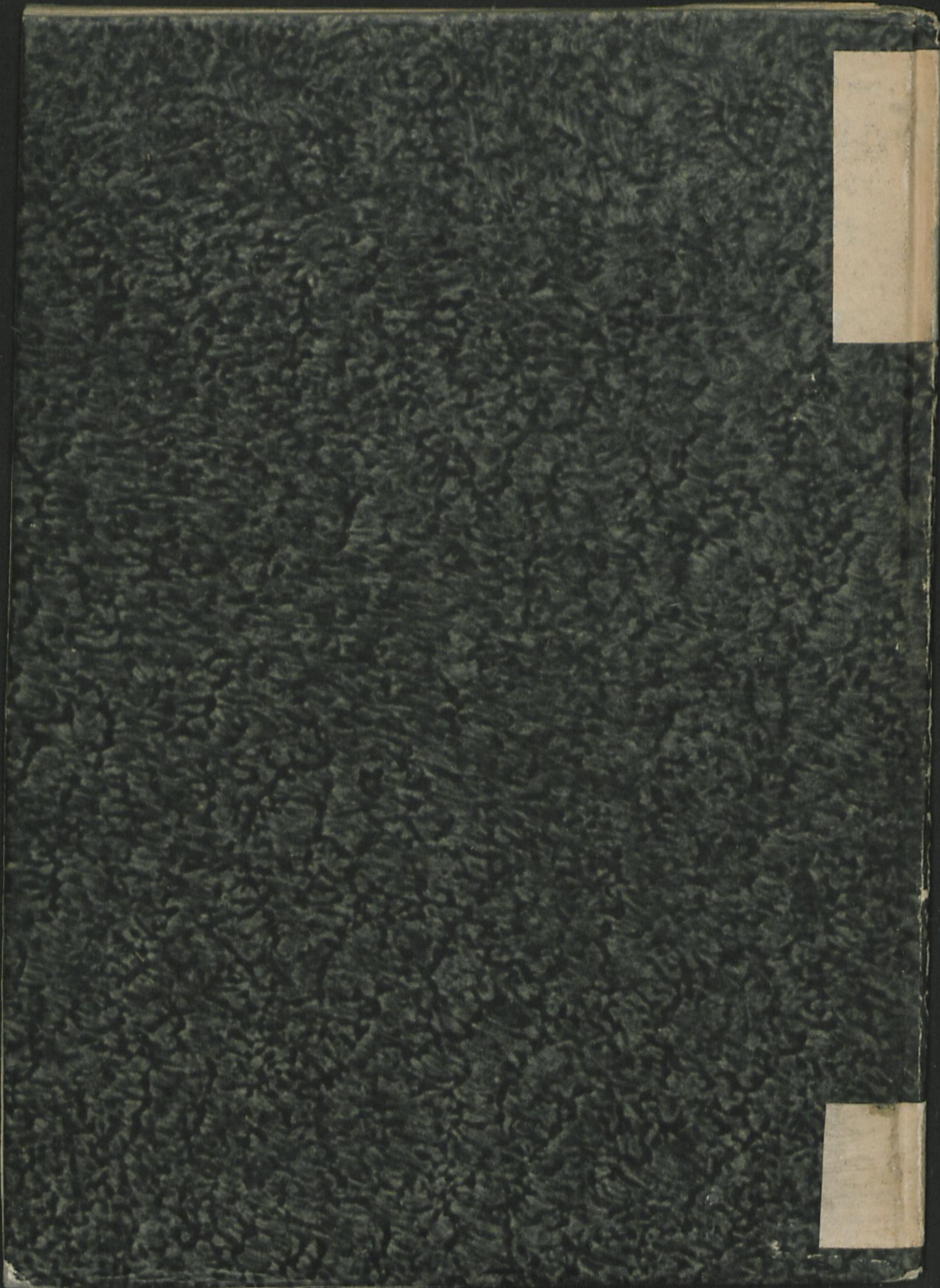
Ms 3485

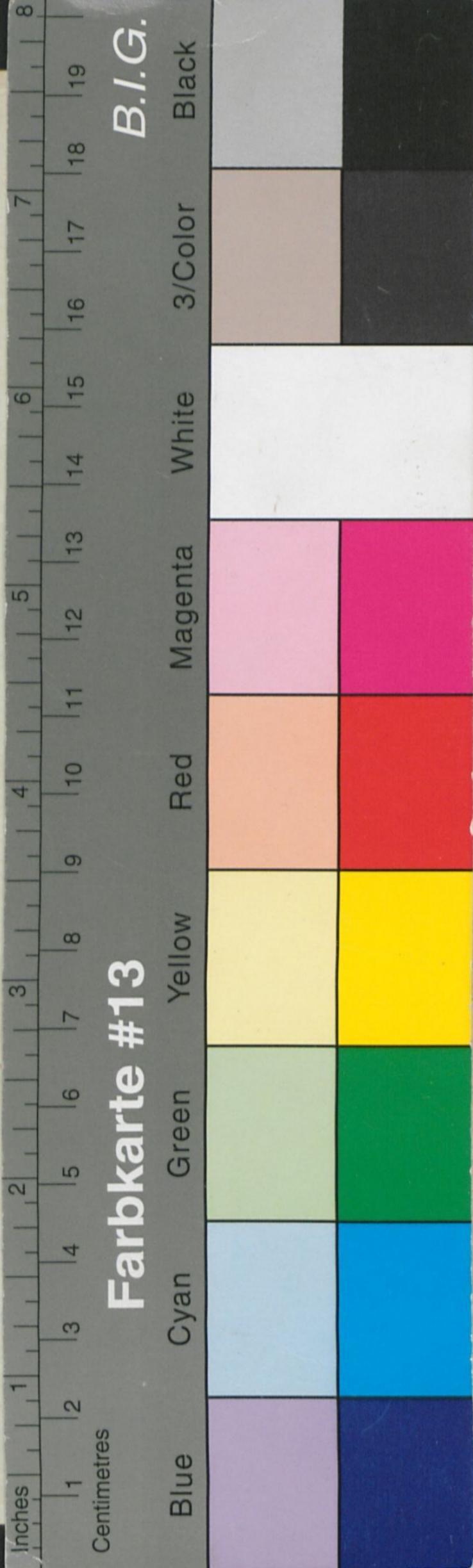
(X2209879)



48.







B.I.G.

Farbkarte #13

Artickel von der Crist-
lichen kirchen gewalt,
D. Martini Luther
Tröstlich zu wissen

Item Artickel desselbigen
Donkloster gelubden.



1531

